

Produktionsausfall durch den Übergang zur Arbeit im Mehrschichtensystem nachgeholt werden muß. Der wichtigste Teil bei der Rekonstruktion des Betriebes wurde in einem Zeitraum von etwa zwei Monaten geschafft. Die Produktion wurde jeweils nur an den Maschinen zeitweise eingestellt, die gerade umgebaut wurden. Vorbereitungsarbeiten, wie das Legen von Fundamenten usw., wurden vor dem Anhalten der Maschinen durchgeführt. Nach dem Abschluß der Arbeiten im Maschinensaal, dem Herzstück des Betriebes, entwickelte sich die Zusatzrate in der Produktion planmäßig weiter.

Eine große Rolle spielten dabei die Parteiaufträge und Selbstverpflichtungen. Die Brigade des Genossen L. übernahm zum Beispiel in einer Produktionsberatung nach den Umbauarbeiten die Verpflichtung, den Arbeitstag noch besser auszunutzen und in jeder gewonnenen Minute den zurückgebliebenen Kollegen zu helfen, um dadurch die tägliche Planaufgabe um V* Stunde früher zu erfüllen. Die Kollegen dieser Brigade verpflichteten sich, neben ihrer Tätigkeit als Tischler auch den Aufbau und die Funktion der modernen Aggregate zu meistern. Durch die Initiative dieser Brigade, die im Maschinensaal arbeitet, wurden weitere Reserven zur Steigerung der Produktion und zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität erschlossen. Der Genosse L., der als Neuerer der Produktion ständig an seiner weiteren politischen und fachlichen Qualifizierung arbeitet, wurde als Meister eingesetzt.

Der Betriebsleiter, Genosse A., und der Genosse L., wurden von der Parteiorganisation beauftragt, die Brigade im Maschinensaal, die jetzt von einem parteilosen Kollegen geleitet wird, politisch und fachlich anzuleiten. In dieser Brigade arbeiten auch die Genossen A. und H., so daß dort ein günstiger Ausgangspunkt für die Schaffung eines Beispiels bestand, wie auf sozialistische Weise gearbeitet werden muß. Im Ergebnis einer Aussprache verpflichteten sich die Brigademitglieder, um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. Die Brigade weiß, daß das gesamte Produktionsprogramm der Abteilung Tischlerei weitgehend von ihrer Arbeit abhängig ist. Deshalb hat sich die Brigade das Ziel gestellt, durch die volle Arbeits^eitauslastung ihr t ä g - l i c h e s P l a n z i e l z u ü b e r b i e t e n , um dadurch die Initiative für eine Übererfüllung der Gesamtplanaufgaben auszulösen. Neben der mengenmäßigen Erfüllung und Übererfüllung ihrer täglichen Planaufgaben hat sie sich das Ziel gestellt, durch höchste Maßgenauigkeit und Flächenqualität so zu arbeiten, daß handwerkliches Nacharbeiten bzw. Qualitätsminderungen vermieden werden. Durch tägliche Kontrolle des Lohnfonds und des Materialverbrauchs je Serie wird eine konkrete Kostenkontrolle und damit eine planmäßige Selbstkostensenkung gesichert.

Entsprechend dem Stand ihrer Qualifikation haben die Mitglieder dieser Brigade auch konkrete Verpflichtungen für ihre weitere Qualifizierung übernommen. So qualifiziert sich zum Beispiel der Kollege T., der in der Lage ist, alle Maschinen zu bedienen und einzurichten, zum Schablonen- und Lehrenbauer, um damit besonders auf dem Gebiet der Kleinmechanisierung Entwicklungsarbeit leisten zu können. Der Genosse H. ist gelernter Tischler. Er eignet sich eine Spezialqualifikation als Werkzeugschärfer an, denn er weiß, daß von der Werkzeugvorbereitung in einem modernen Maschinenbetrieb für den Gesamtplanablauf viel abhängt. Der Kollege P. eignet sich die notwendigen Kenntnisse zum Bedienen aller Maschinen, zum technischen Einrichten der Maschinen und